

bedeutenden Einfluß aus und rief eine Welle von Sympathiekingebungen unter den Arbeitern hervor.

Im März 1902 kam es zu großen, vom Batumer sozialdemokratischen Komitee organisierten Streiks und Demonstrationen der Batumer Arbeiter. Die Batumer Demonstration rüttelte die Arbeiter und die Bauernmassen Transkaukasiens auf.

In demselben Jahre 1902 brach in Rostow am Don ein großer Streik aus. Zuerst traten die Eisenbahner in Streik; bald schloß sich ihnen die Arbeiterschaft vieler Betriebe an. Der Streik rüttelte alle Arbeiter auf, zu den Meetings außerhalb der Stadt versammelten sich einige Tage hindurch bis zu 30 000 Arbeiter. Auf diesen Meetings wurden sozialdemokratische Proklamationen laut verlesen und Reden gehalten. Polizei und Kosaken waren außerstande, diese vieltausendköpfigen Arbeiterversammlungen auseinanderzuiazen. Als einige Arbeiter von der Polizei getötet wurden, kam es am nächsten Tag bei ihrer Beerdigung zu einer gewaltigen Arbeiterdemonstration. Erst nachdem die zaristische Regierung Truppen aus den benachbarten Städten zusammengezogen hatte, gelang es, den Streik zu unterdrücken. Der Kampf der Rostower Arbeiter wurde vom Don-Komitee der SD APR geleitet.

Noch gewaltigere Ausmaße nahmen die Streiks im Jahre 1903 an. In diesem Jahre finden im Süden politische Massenstreiks statt, die Transkaukasien (Baku, Tiflis, Batum) und die größten Städte der Ukraine (Odessa, Kiew, Jekaterinoslaw) erfassen. Die Streiks werden immer hartnäckiger und organisierter. Zum Unterschied von den früheren Aktionen der Arbeiterklasse wird nunmehr der politische Kampf der Arbeiter fast überall von den sozialdemokratischen Komitees geleitet.

Die Arbeiterklasse Rußlands erhob sich zum revolutionären Kampf gegen die Zarenherrschaft.

Die Arbeiterbewegung übte auf die Bauernschaft ihren Einfluß aus. Im Frühjahr und Sommer 1902 entfaltete sich die Bauernbewegung in der Ukraine (in den Gouvernements Poltawa und Charkow) und im Wolgagebiet. Die Bauern brannten Gutshöfe nieder, besetzten gutsherrliche Ländereien, töteten verhaßte Landeshauptleute und Gutsbesitzer. Gegen die aufständischen Bauern wurde Militär eingesetzt, auf die Bauern wurde geschossen, sie wurden zu Hunderten verhaftet, die Führer und Organisatoren wurden ins Gefängnis geworfen, doch die revolutionäre Bewegung der Bauern wuchs weiter an.